

# Die Erwählung der Gläubigen

## Gottes Souveränität und menschlicher Ungehorsam nach Röm 9

Es gibt eine Spannung zwischen dem, was Gott aus freiem Entschluss am Menschen tut und dem, was er von Menschen verlangt. Die ganze englischsprachige christliche Welt ist über der Frage der Erwählung und der Willensfreiheit des Menschen in zwei Lager getrennt:

Calvinisten vertreten:	Arminianer vertreten:
Erwählung, Souveränität Gottes, Errettung ist unverlierbar	Willensfreiheit, Verantwortung des Menschen, Verlierbarkeit des Heils
<b>! Die Errettung liegt am Gnadenwillen Gottes</b>	<b>! Der Mensch hat den Willen und die Fähigkeit, das Heil zu verwerfen</b>
<del>Die Verdammnis liegt am souveränen Willen Gottes</del>	<del>Der Mensch hat die Fähigkeit und Willenskraft, das Heil zu wählen</del>

Die göttliche Fünferkette der Erwählung, die schon vor Grundlegung der Welt (Eph 1,4) geschah – **Röm 8,28-30**: Im Voraus erwählt → vorherbestimmt → berufen → für gerecht erklärt (gerechtfertigt) → Anteil an der Herrlichkeit erhalten (verherrlicht). Die Vorauswahl (oder das Vorauserkennen EÜ) ist eine bewusste Entscheidung Gottes (nicht nur ein Vorwissen) und führt zur Vorherbestimmung!

**Röm 9,1-5**: Das erwählte Volk Israel hat sich von Christus getrennt, obwohl es alle Segnungen und Verheißungen empfangen hat (acht Segnungen in V. 4-8 erwähnt).

**Röm 9,6-13**: Bleibt Gottes Wort für Israel dann noch gültig? JA, denn **nicht die Abstammung macht zu Gottes Kindern, sondern die Verheißung**. Daraus folgt: Nicht alle Nachkommen Jakobs gehören zum wahren Israel.

**Röm 9,14-18**: Ist Gott denn nicht ungerecht, wenn er die einen erwählt und die anderen nicht? Bei Diskussion nicht auf die falsche Seite versteifen („der arme Pharao“). Es kommt allein auf Gottes Erbarmen an! **Gott handelt mit dem Menschen entweder in Gnade oder in Gerechtigkeit, aber niemals ungerecht**. Es gibt eine Asymmetrie: Gottes gnädige Zuwendung gründet sich allein in seinem Erbarmen (unverdient), die gerechte Verurteilung ist die Antwort auf die Schuld des Menschen (verdient).

**Röm 9,19-29**: Frage: Wie kann Gott uns dann noch Vorwürfe machen, wenn sich doch niemand seinem Willen widersetzen kann? Antwort V.22: Gottes Zorn ist immer seine Reaktion auf menschliche Schuld. **Gott will aber zeigen, wie unerschöpflich reich seine Herrlichkeit ist**. Ja, Gott steht hinter Heil und Verdammnis, aber nicht in gleicher Weise (Assymetrie). Es gibt eine vorzeitliche Erwählung zum Heil. Daraus darf man aber nicht auf eine vorzeitliche Erwählung zur Verdammnis schließen.

**Röm 9,30-33**: **Das Ziel kann nicht durch eigene Anstrengung erreicht werden!** Menschen aus allen Völkern haben die Gerechtigkeit erhalten, die aus dem Glauben kommt. Israel hat das Ziel des Gesetzes nicht erreicht, denn es wollte dies durch eigene Leistung erreichen.

Ausblick auf Röm 10: Hier steht man erneut vor einer Spannung, denn das **Heil beruht auf der göttlichen Erwählung, und wird im Glauben ergriffen**, während das *Unheil auf menschliche Schuld zurückzuführen ist, die im Unglauben deutlich wird*. **Der Glaube der Gläubigen ist ein Geschenk, der Unglaube der Ungläubigen ist Schuld. Der Gläubige erfährt Gottes Erbarmen, der Ungläubige Gottes Gerechtigkeit**.